

Pfarrkirche hl. Matthäus



Für die Pfarre Lang ist kein genaues Gründungsdatum feststellbar. Dies hat seinen Grund in der historischen Entwicklung der Pfarre im Gebiet der „Ur- und Mutterpfarre“ des Kainachtales, St. Lorenzen am Hengsberg. Während es anderen Pfarren oft noch im Mittelalter gelang, unabhängige Pfarrsprengel zu errichten, blieb die Kirche in Lang bis in die Neuzeit eine von Hengsberg abhängige **Filialkirche**. Die Langer Kirche wurde erstmals am 9. Jänner 1219 unter dem Namen „*capella sancti Mathei*“ urkundlich genannt. Aus jener Kapelle entstand um 1700, also in der Barockzeit, die heutige **Dorfkirche St. Matthäus**. Der Erbauer bzw. Stifter war wahrscheinlich ein Gutsherr

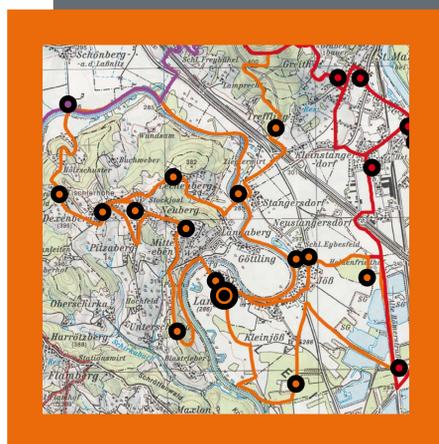
von Eybesfeld, welcher unter der Kirche begraben wurde. Um diese Zeit hatte Lang bereits einen eigenen Seelsorger, der im Dorf wohnte.

Der etwas tiefliegende Bau besteht aus einem fünfjochigen **Kirchenraum** mit Halbkreischorabschluss und einjochigen Seitenkapellen. Die Altäre und Gestaltungselemente stammen größtenteils aus der Erbauungszeit bis zur 2. Hälfte des 18. Jahrhunderts von der Hand unbekannter Künstler. In der rechten Seitenkapelle befindet sich der Franz-Xaver-Altar und in der linken der

Altar zu Ehren der Mutter Gottes (Maria vom Siege).

An den Außenwänden der Kirche sind zwei **Römersteine** eingemauert, die darauf schließen lassen, dass für den Bau Material aus damals noch sichtbaren römischen Grabmälern verwendet wurde – vielleicht auch als Zeichen für den Triumph des christlichen Glaubens über das Heidentum. Der Stein an der Westfassade der Kirche zeigt einen geflügelten Erosknaben. Bei dem zweiten Römerstein, welcher im Inneren des offenen Turmuntergeschosses angebracht ist, handelt es sich um ein Rundmedaillon mit der Darstellung eines Ehepaares.

Ein wahrhaft einschneidendes Ereignis war der **Kirchturmbrand** im Sommer 1982, in dessen Folge eine Gesamtrenovierung in die Wege geleitet wurde. Ein indirekter Blitzschlag verursachte den Brand, welcher große Teile des Kirchturmes und des Daches zerstörte. Außerdem mussten drei von vier Glocken eingeschmolzen und neu beschafft werden.



Sie befinden sich hier



Die zwei Römersteine an der Kirchenaussenseite.

